

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

**N<sup>o</sup> 49.**

**Vierunddreißigster Jahrgang.**

**Dienstag den 29. April 1873.**

## Amtliche Bekanntmachungen. Zum Handelsregister.

Eingetragen wurde die Firma:

**Wilhelmine Wobmann, Ellenwaarengeschäft**

in Winnenden.

Waiblingen, 25. April 1873.

**R. Oberamtsgericht.  
Gerdegen.**

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen, welche im Stadtwald „Biber“ noch Holz stehen haben, haben solches nach vorheriger Bezahlung binnen 8 Tagen bei Strafvermeidung abzuführen.  
Den 26. April 1873.

**Stadtschultheißenamt.  
Egel.**

Höflinswarth.

### Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Bruderberg, Höhenkräze, in der Nähe bei Buch, werden am

**Donnerstag den 1. Mai, Mittags 12 Uhr,**

240 schwächere Nadelholzbaumstämme, Gerüststangen und 200 Nadelholzstangen von  $\frac{3}{9}$  Meter Länge verkauft.

**Schultheißenamt.  
Hellerich.**

Waiblingen.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Bürg hiesigen Oberamts beabsichtigt die nachfolgenden Bauarbeiten bei Herstellung einer Quellwasserleitung an tüchtige Unternehmer im Submissionswege zu vergeben und zwar:

1) Grabarbeit mit . . . . .	558 fl.
2) Maurerarbeit . . . . .	1171 fl.
3) Thonröhren . . . . .	980 fl.
4) Gußeiserne Röhren . . . . .	2587 fl.
5) Schlosserarbeit . . . . .	135 fl.
6) Flaschnerarbeit . . . . .	15 fl.
7) Pelfarbansfrich . . . . .	5 fl.

Pläne, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahmslustige wollen ihre Offerte, den Abstreich in Procenten ausgedrückt, und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen, schriftlich, versiegelt, längstens bis

**9. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr**

portofrei dem Schultheißenamt Bürg übersenden.

Waiblingen, den 28. April 1873.

(1,2)

Aus Auftrag:  
Oberamtsbaumeister  
**Wäldc.**

Revier Adelberg.

### Holz-Verkauf.



**Mittwoch den 7. Mai** aus Kohlsumpf bei der Sodelsmühle:

5 Eichen 9 Fm.,  
50 Buchen, 3

Hagenbuchen, 40 Fm., 9 Erlen 4

Fm., 5 Birken, 3 Fm. Ferner:  
4 Nm. eichene, 116 buchene Scheiter, 118 dto. Prügel, 57 Nm. erlene Scheiter, 32 dto. Prügel, 11 birkenne dto., 67 Nm. Ausschuß; 2910 buchene Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am See; das Nutzholz kommt zuerst.

**R. Forstamt Schorndorf.**

F i s c h b a c h.

Revier Weissach.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.



**Am Montag den 5. Mai** aus dem Bruch Abth. Käsbühl:

22 Nadelholzstämme mit  
4,09 Fm., 17

Nm. eichene, 303 Nm. buchene, 26 Nm. birkenne, 73 Nm. forchene Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 17 Nm. erlene, 24 Nm. alpine Prügel, 50 eichene, 3340 buchene, 190 birkenne und 280 weich gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule im Käsbühl.

Reichenberg, den 26. April 1873.

**R. Forstamt.  
Bechtner.**

Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.



**Am Freitag den 2. Mai** aus dem Untrennau:

7 fichtene Langholzstämme mit  
2 Fm., 10 fichtene und 80 bir-

tene Stangen, 4 Nm. buchene, 19 Nm. birkenne und 198 Nm. fichtene und forchene Brennholz und 4700 Stück buchene, Nadelholz und Größelreiswellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Walde auf dem Königsweg.

Reichenberg, den 25. April 1873.

**R. Forstamt.  
Bechtner.**

Privat = Anzeigen.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen

## Carotten

von der Hirschapotheke in Stuttgart eingeführten, bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen **Bonbons** sind auch dieses Jahr wieder vorrätig in beiden Apotheken in Waiblingen.

# Württembergische Privat-Feuerverversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem am 4ten die General-Versammlung der vaterländischen Feuer-Verversicherungs-Gesellschaft stattgefunden hat, beehre ich mich, das Hauptsächliche aus den Beschlüssen derselben und den Geschäfts-Ergebnissen des Jahres 1872 in Nachstehendem zur Kenntniß der Gesellschafts-Mitglieder zu bringen:

Das Gesellschafts-Vermögen ist im Jahr 1872 auf fl. 3,190,501. 59. gestiegen. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 80,264, die Versicherungs-Summe fl. 240,741,056. Am Schlusse des Jahres 1871 waren 77,849 Mitglieder mit fl. 228,601,766 versichert.

Brand-Entschädigungen wurden fl. 195,477. 19. ausbezahlt.

Die Ueberschüsse des Jahres 1872 betragen fl. 304,023. 12. und hat die General-Versammlung genehmigt, daß hievon

fl. 157,918. 57. dem Reservefonds zugelegt,  
" 134,026. 20. als Dividende vertheilt, und  
" 12,077. 55. als Dividende Reserve

für künftige weniger günstige Jahre ausgeschieden werden.

Die Dividende des Jahres 1872 beträgt demnach wieder

## Vierzig Procent,

und kommt Denjenigen zu gut, welche im Jahre 1872, wenigstens den sechsten Jahres-Beitrag bezahlt haben und zur Zeit der Vertheilung noch Mitglieder sind.

Mit der Abrechnung dieser Dividende wird am 1. Juli d. J. veranfangen, daß alle Berechtigten je auf die Verfallzeit ihrer Versicherungen solche erhalten, und die Vertheilung am 30. Juni 1874 beendigt ist.

Bei Versicherungen, die auf mehrere Jahre abgeschlossen sind, wird die Dividende je auf die Verfallzeit baar ausbezahlt.

Indem ich mich zu jeder näheren Auskunft über die Verhältnisse der Gesellschaft erbiere und bereit bin, auf Verlangen auch den Rechenschafts-Bericht zur Einsicht mitzutheilen, glaube ich mich einer besonderen Empfehlung der von mir vertretenen Gesellschaft um so mehr enthalten zu können, als obige Zahlen genügenden Beweis für den günstigen Stand derselben geben, und überdies auch unsere auf Gegenseitigkeit beruhende Gesellschaft sich bereits allgemeinen Vertrauens erfreuen darf.

Waiblingen, den 25. April 1873.

Agent:

G. Jm. Kauffmann.

Waiblingen.

## Cement

kann ich jetzt bedeutend billiger erlassen, und in bester Waare;

## Schmid-Kohlen,

à 52 fr. gegen baar bei ganzen Wagenladungen.

G. Kauffmann jr.,  
Kohlengeschäft.

Waiblingen.

Frischen Portland-nebst ausgezeichnetem

## Kirchheimer Cement

empfiehlt mit dem Anfügen, daß durch Uebereinkunft mit meiner Fabrik den Preis nicht unbedeutend ermäßigen kann.

G. C. Herzog.

2,2

## Herd-Geschäft

VON

## Georg Jhlo,

Stuttgart,

Esslingerstrasse 26, vis à vis vom goldenen Bären

liefert Herde neuester Construction

für Gasthöfe und Haushaltungen unter Garantie und zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen werden in kürzester Zeit besorgt.

Waiblingen.

Zu vermiethen auf Jakobi:  
3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer,  
Küche und Speisekammer, nebst sonst erforderlichen Räumlichkeiten; in meinem Hinterhaus: 1 heizbares Zimmer nebst Altkof, Küche und Holzammer.

G. C. Herzog.

Neustadt.

## Geld-Offert.



Der Unterzeichnete hat so-  
gleich 250 fl. Pflegschafts-  
geld gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Karl Häfner.

Waiblingen.

Einen schönen, 2jäh-  
rigen weißen



## Mudel

hat billig zu verkaufen

Raschold,

Sections-Geometer.

Waiblingen.

Ein freundliches Zimmer mit Küche u.  
ist sogleich oder bis Jakobi an 1—2 stille  
Personen zu vermiethen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Mein Baumgut Spittelhalde ver-  
kaufe ich ganz, oder theilweise.

Liebhaber wollen sich an mich wenden.

Schnauser,

Ziingieser.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

## Regelbube

wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

# Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge unbezweifelnder Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834—72 überhaupt 10,700,000 Thaler ausgezahlt worden sind. Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thlr. zurückgegeben, was einer Dividende von

## 35 Procent

entspricht.

Ende 1872 betrug	
der Versicherungsbestand . . . . .	78,450,000 Thlr.
der Gesamtfonds . . . . .	19,385,000 "
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	3,570,000 "
die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle	1,430,000 "
die Summe der seit dem Bestehen der Bank	
ausbezahlten Sterbefälle.	26,500,000 "

Versicherungen werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.  
Kassalehrer **F. Würdter** in **Waiblingen**.

## Für die Königl. Bleich- und Appreturanstalt Weissenau

werden auch in diesem Jahre wieder Bleich-  
gegenstände angenommen.  
(3,3) **Immanuel Scheffel.**

Waiblingen.  
Eine freundliche

## Wohnung,

bestehend in 2 Zimmern, Bühne, Küche  
und Keller, hat bis Jakobi zu vermieten  
2,2 **G. Schmid, Schlosser.**

Waiblingen.

## Ein Kuhwägle

hat zu verkaufen  
**Jakob Nühle.**

Waiblingen.

Es wird womöglich in der untern  
Stadt ein **Kellerplatz** für 2 Faß zu  
mieten gesucht. Von wem?  
sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Lehrlingsgesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch,  
der die **Bäckerei** in Stuttgart er-  
lernen will, findet unter billigen  
Bedingungen und guter Behandlung  
eine Lehrstelle.

Nähere Auskunft ertheilt

**Gottfried Winkler**  
bei der Heinrichsmühle.

2,2

Waiblingen.

Rechtsseitigem Wunsche zufolge werde  
ich am  
**Mittwoch den 30. April**  
**Abends 7 Uhr**

ein

## Kaninchenessen

geben, wozu freundlich einladet  
**Greiner z. Nöfle.**

Waiblingen.

Ein tüchtiger

## Mahlknecht

wird zum sofortigen Eintritt gesucht in die  
**Dampfmaschine Fellbach.**

Waiblingen.

Eine sommerige

## Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern nebst Zugehör ist  
sog leicht oder später zu vermieten.  
Näheres bei der Red. ds. Bl.

## Tages-Neuigkeiten.

**Winnenden, 26. April.** Seit einigen Tagen haben wir kalte Winde und Schneegestöße, und die letzte Nacht brachte sogar bei 2 Grad Kälte bedeutenden Frost, der den so schön entwickelten Baumbüthen und den Reben, die eine Fülle von Trauben angeschoben hatten, leider bedeutenden Schaden zufügen muß. — Schon vor mehreren Wochen zog hier ein Eisenbahnbaeamt ein und in Folge dessen ziehen viele dabei Bedienstete mit Familie hieher, wodurch die mittleren Wohnungen gesucht und gegen früher recht gut bezahlt werden.

**Stuttgart, 26. April.** Die Ausgabe ermäßigter Retourbillete nach Wien beginnt laut Bekanntmachung der K. Eisenbahndirektion am 26. April.

**Heilbronn, 26. April.** „Sanct-Georg und Mark's die bringen viel Arg's“, „Vor Stier Neu hat der Bauer Scheu“ und: „Wenn der Neumond tritt in Stier, ist Gefahr, daß alles erfrier“. Leider haben diese Sprüche heuer wieder eine Bestätigung erfahren, indem die letzte Nacht, in welcher das Thermometer auf 1 Grad unter Null sank, bei der früh entwickelten Vegetation großen Schaden gethan hat. — (Kartoffelmarkt.) Die Zufuhren und der Verkauf auf heutigem Markt waren sehr lebhaft und bewegten sich die Preise von 1 fl. 42 kr bis 2 fl.

**Crailsheim, 26. April.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde in der Kanzlei des Kameralamts mittelst Einbruchs eine Geldsumme von 22,000 fl. gestohlen.

Am 23. April hat sich der bekannte Landschaftsmaler Tobias Andrea in seiner Wohnung in München (Amalienstraße) erschossen. Was den sehr geachteten und in günstigen Verhältnissen lebenden Künstler zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

**Fürth, 23. April.** Wie sicher verlautet, beabsichtigen die hiesigen Wirthe, in den nächsten Tagen einen Bierausschlag von 1 kr. per Glas eintreten zu lassen, und fängt es bereits an, hier in unserer sonst so stillen Fabrikstadt dieserhalb zu gähren, besonders in der arbeitenden Klasse, die hier die überwiegende Mehrheit bildet. Verschiedene schwere Drohungen wurden laut.

**Berlin, 24. April.** Im Reichstag und im Herrenhause heute wiederum mehrstündige Sitzung, im Reichstage galt die Debatte materiellen Bedürfnissen des deutschen Reiches, im Herrenhause wogte der Kampf auf geistigem Gebiete. Der Reichstag berieth das Münzgesetz und beschloß die Ausprägung von Nickelmünzen als 10 und 5 Pfennigstücke, und von Kupfermünzen als 2 und 1 Pfennigstücke. Der Reichstag verwarf

die Bestimmung in der Vorlage, daß auch die Silbermünzen unter 1 Mark auf der einen Seite das Bildniß des Landesherrn tragen sollen, und genehmigte die Vorschläge des Abg. Dr. Bamberger, welche den Privatpersonen das Recht beilegen, Reichsgoldmünzen ausprägen zu lassen. Morgen gedenkt der Reichstag zu Ende zu führen und seine Aufmerksamkeit der interessanten Lage der Unterofficiere zuzuwenden.

**Frankfurt, 26. April.** (Rüegergericht.) Gestern Nachmittag begann bereits die Aburtheilung derjenigen Personen, welche bei dem jüngsten Biertravall minder gravirt waren. Die erste Serie enthielt 17 Individuen, darunter keines aus Frankfurt. Die Angeklagten haben der polizeilichen und militärischen Weisung, sich zu entfernen, nicht Folge geleistet, theils erregten sie durch Schreien ungebührlichen Lärm. Die meisten wurden zu vier Wochen einige zu drei, zwei und einer Woche Gefängniß und in die Kosten verurtheilt; drei wurden freigesprochen. Die Sitzungen finden nun jeden Nachmittag statt. Die Untersuchung gegen Diejenigen, welche schwere Freiheitsstrafe trifft, wird im Untersuchungsgefängniß von Hrn. Richter Dr. Murrhard, auf der Konstabler Wache von Hrn. Stadtgerichtsrath Dr. Fabricius, außerdem noch auf dem Rüegergericht geführt.

**Darmstadt, 26. April.** Eine Petersburger Correspondenz der „Darmstädter Zeitung“ findet in dem Besuch des Deutschen Kaisers und in der in Aussicht stehenden Dreikaiserzusammenkunft in Wien eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens, der gegenüber das Gebahren der österreichischen Presse einen unangenehmen Eindruck machte.

**Wien, 23. April.** Die gesammte konsolidirte Staatsschuld der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder betrug Ende Dezember 1872 2,589,093,241 Gulden, 18,866,497 G. mehr als Ende 1871. Die schwebende Schuld betrug Ende 1872 41,667,350 G., 2,736,117 G. weniger als Ende 1871, die Gesamtschuld mit Hinzurechnung von 14,114,682 G. Entschädigungsrenten in Kapital veranschlagt) 2,644,875,274 G., 16,126, 217 G. mehr als Ende 1871. — Die gemeinsame schwebende Schuld betrug Ende 1872 375,991,886 G. 868,627 Gulden weniger als Ende 1871.

**Wien, 23. April.** Wegen der von der Behörde verweigerten Aenderung des neuen Tarifs begann heute ein Strike sämmtlicher Wiener Fiaker und Einspannerbesitzer.

**Rom, 22. April.** Allen gegentheiligen Nachrichten zum Trotz scheint der hl. Vater wieder gänzlich hergestellt zu sein, er hat sein gewohntes Leben wieder angefangen, als wenn er gar nicht krank gewesen wäre. Gestern ist er in aller Früh auf-

gestanden, hat um halb 10 Uhr den peruanischen Gesandten empfangen und aus seiner Hand ein reiches Geschenk entgegengenommen. Um 10 Uhr empfing er den Prinzen Alfred von England in Privataudienz. Heute um halb 11 Uhr hat er den brasilianischen Gesandten empfangen, der ihm einen Brief des Kaisers überbrachte. Hernach empfing er das Cardinalcollegium, welches erschienen war, um ihm zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Glück zu wünschen. — In Velletri ist ein großartiger Diebstahl entdeckt worden, der im Hinblick auf die Genehmigung des die religiösen Orden betreffenden Gesetzeswurfs begangen worden war. Aus einer Klosterbibliothek waren nicht weniger als 3000 Folianten, alte Kirchengeschichten, Weißzeug und selbst Küchengehörig entwendet worden. Alles das wurde in einem kleinen Hause auf dem Felde entdeckt. Der Abt des Klosters verlegte sich anfangs auf's Lügen; durch Drohungen aber eingeschüchtert, gestand er endlich, daß die Gegenstände aus Furcht vor den Communisten aus dem Kloster entfernt worden seien, die von Paris nach Rom und von da nach Velletri haben kommen wollen.

**New-York, 24. April.** Nachrichten aus Mexiko zufolge herrscht dort große Verwirrung. Oaxaca ist in vollem Aufstande begriffen, Sozabo proklamirt förmlich den Rassekrieg.

**Washington, 25. April.** Officielle Berichte aus den verschiedenen Staaten zeigen einen günstigen Stand des Wintergetreides, der eine gute Ernte verspricht, an.

— In Plymouth hat am 27. April der Dampfer Taswaninn Nachrichten aus Südamerika überbracht, wonach in Mendoza (in den Laplatastaaten) am 20. und 21. März Erdbeben stattgefunden haben. Die Zerkürung der Stadt San Salvador bestätigt sich. Die Erderschütterungen in letzterer Stadt dauerten vom 4. bis 19. März. Die benachbarten Städte litten ebenfalls beträchtlich.

**Verschiedenes.**

**Fortschritt.** Frau: „Das war eine kluge Idee: Die erste Woche hab' ich statt am Samstag — schon am Freitag puzen lassen; die andere Woche am Donnerstag; die dritte am Mittwoch; die vierte gar schon am Dienstag; die fünfte am Montag; die sechste am Sonntag ganz in der Früh, und so bin ich heute, wo's Puzen wieder auf den Samstag trifft, allen andern Hausfrauen um eine runde Woche voraus.“

— Wie man in Texas Häuser baut, erhellt daraus, daß vor kurzem das „Opernhaus“ in Denton vom Wind umgeworfen und daß das Gebäude am nächsten Tag wieder fix und fertig dastand.

**E r l ö s t.**

Novelle von E. W i c h e r t.  
(Fortsetzung.)

„Ich habe Ihre Aufzeichnungen gelesen,“ sagte er, Parker das kleine Buch zurückreichend, „und ich brauche Ihnen nicht zu schildern, was ich bei der Entdeckung so wunderbarer Fügungen fühlen mußte. Hochachtung — nein! Bewunderung ergriff mich, als Ihre Handlungsweise mir klar wurde. Ich wüßte keinen Menschen auf der Welt, dem ich so gern und herzlich die Hand drückte, als Ihnen. Sie haben als Sohn gethan was irgend Ihr sterbender Vater erwarten konnte. Sie haben mehr gethan, als Ihr Versprechen erfüllt. Sie lieben meine Schwester, die mir immer theuer war und bleiben wird, und da auch Sie von ihr geliebt werden, so bitte ich Gott, daß auf dieser Liebe sein Segen ruhe, wie ich den meinigen aus vollstem Herzen gebe. — Ja, Parker! machen Sie meine Schwester glücklich und Sie haben alles gethan, was Sie an mir thun konnten und wodurch Sie sich meine volle Dankbarkeit für immer sichern. Und jetzt Edward Parker, wissen Sie alles, und es ist besser für uns Beide, wir scheiden nun. Wir scheiden in Frieden und in der Liebe! Bringen Sie meiner Schwester diesen Brief, der sie völlig beruhigen wird. Machen Sie Agnes glücklich und Gott möge Euch Beide segnen.“

Die letzten Worte waren nicht mehr mit der früheren Festigkeit gesprochen. Indem er die Hand wie zum Abschiede darreichte, kehrte er sich halb zur Seite, um sein Gesicht nicht sehen zu lassen. Parker, tief ergriffen, schüttelte heftig den Kopf und wehrte ihn ab.

„Ich nehme Deine Hand nicht, Mansford, wenn ich sie zum Abschied drücken soll!“ sagte er, indem er aufstand. „So können, so dürfen wir nicht scheiden.“

„Und was wollen Sie noch?“ fragte Mansford mit erzwungener Ruhe.

„Du sollst — Du mußt mein Bruder sein! Mit mir heimziehen sollst Du zu unserer geliebten Agnes, die Deiner sehnt.“

licht hartt — theilen sollst Du mit uns, was wir besitzen, sollst Friede und Freude in unserm Kreise finden und einem Leben entlagen, das Deiner nicht würdig ist. Das alles sollst Du, Ernst Mansford! und wenn Du es jetzt weigerst, so baue ich meine Hütte neben die Deinige und von Morgen bis Abend sollst Du stets dieselben Worte hören. Ich lehre nicht ohne Dich zurück! So wenig ich als Agnes könnten uns des Lebens freuen, wenn wir Dich hier wüßten. Sieh', Mansford! dann — wenn Du wieder ein Mensch unter Menschen bist, wenn wieder Liebe Dein Herz wärmt, das jetzt Grausamkeit für männliche Stärke hält — dann werden auch Deine Gefühle wieder weicher werden, und was Du jetzt trotzig mir versagst, wirst Du dann mit Freuden gewähren: Du wirst meinem toten Vater vergeben!“

Parker hatte bei diesen Worten Mansfords Hand erfaßt, während er die andere auf seine Schulter legte, und so hielt er ihn fest und duldete nicht, daß er sich abmende. Mansford suchte sich gewaltsam frei zu machen — seine Kraft ging zu Ende; die fremdgewordene Sprache der Liebe stürmte zu heftig gegen sein Herz an.

„Nein, nein!“ rief er, fordere nichts Unmögliches. Vater und Mutter hat der Kummer ins Grab gebracht, und ich bin ihr Sohn. An ihrem Andenken würde ich mich versündigen, wenn ich meines Glückes wegen dem Urheber so namenlosen Glends meine Verzeihung gewährie. Ich wollte Dir diese Worte sparen, aber Du zwingst sie aus mir heraus!

„Du bist verblendet, Mansford!“ rief Parker leidenschaftlich. Glaubst Du das Andenken an Deine theuren Eltern zu ehren, wenn Du gegen das Gebot der Liebe sündigst, der Vergeben Seligkeit ist? Sieh, die Du betrauerst, Leben jeht in jenen lichten Höhen, wo der reuige Sünder mit Jubel empfangen wird, und vielleicht waren sie die ersten, die mit Geistermuth für meinen reuigen Vater um Gnade am Thron des Höchsten flehten: Und Du — ein Mensch auf Erden — willst den Fluch mit Dir durch's Leben tragen, den Du doch einst verdammen mußt, um selbst der Gnade würdig zu werden?“

Mansford harrte vor sich hin, ohne zu antworten.

„Greife in Dein eigenes Herz,“ fuhr Parker fort, und prüfe, ob Du keinen Raum für Vergebung hast und ob Du keiner Vergebung bedürftest, wenn Du jetzt vom Leben scheiden solltest. Fühlst Du, daß der Gedanke, der letzten Hoffnung eines Sterbenden Trost geboten zu haben, Dich einst ruhiger einschlafen lassen wird, so beharre bei Deinem finstern Schweigen, so weise mich von Dir ohne ein Wort des Trostes und der Liebe. Was wiegt der Menschen Barmherzigkeit auf jener Wage, auf welcher der höchste Richter unsere Thaten wägt? Und seine Barmherzigkeit, so hoffe ich, wird meinem armen Vater vergeben haben. Nicht vor Gott kannst Du ihn frei sprechen durch Deine Verzeihung, sondern nur vor Deinem eigenen Herzen; und wie willst Du Dich meinen Freund nennen, so lange es nicht gereinigt ist vom Haß gegen den, der mir das Leben gab? Nimm Deine Freundschaft zurück, wenn Du nicht vergeben kannst! Ich will unglücklich sein, aber mein tiefstes, heiliges Gefühl verleugnen kann ich nicht. Geh —! Du hast nie einen Menschen geliebt!“

Er schwieg und blickte fast zornig seitab zur Erde. Aber Mansford hielt sich nun nicht länger. Was felsenfest in seiner Brust gegründet schien, war nur das Eis, das der lange Winter seines Lebens aufgethaut hatte, und es zerfiel unter dem ersten warmen Strahl der Liebe in tausend Tropfen. Er faßte Parkers beide Hände, zog ihn an sich und umarmte ihn stürmisch.

„Mansford — Mansford!“ jauchzte der Freund, ihn an sein Herz drückend.

„Mein Bruder!“ klang es gebrochen von Mansfords Lippen.  
(Fortsetzung folgt.)

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 24. April 1873.**

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.	Niederster Preis.		
	Höchster	Mittler	Nieder	fl.	tr.	fl.			tr.	
Winkel pr. Centr.	5	41	5	33	5	20	5	48	5	12
Haber „ „	4	30	4	26	4	20	4	33	4	12

**Gold- und Silber-Cours**

vom 27. April 1873.

Preuß. Friedrichs'or	9 fl. 57—58.
Pisolen	9 fl. 39—41.
Engl. Sovereigns	11 fl. 46—48.
Russ. Imperiales	9 fl. 40—42.
Dollars in Gold	2 fl. 26 1/2—27 1/2.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 52—54.
20 Franken-St.	9 fl. 20 1/2—21 1/2.